

Schüler wollen Seebühne für Buga

Ideenwettbewerb in der Experimenta – Originelle Vorschläge zur Architektur ausgezeichnet

Von Clemens Flach

HEILBRONN Es sieht ein bisschen aus wie die Seebühne in Bregenz, steht aber in Heilbronn. Zumindest im Modell, ausgestellt in der Lern- und Erlebniswelt Experimenta: Der Vorschlag der Klasse 9c/d von der Helene-Lange-Realschule gefällt der fünfköpfigen Jury aus Pädagogen, Planern und Jugendgemeinderäten am besten.

In der Klassenwertung des Ideenwettbewerbs zur Bundesgartenschau 2019 (Buga) erhielt sie den ersten Preis, einen Klassensatz Handys. Den nahm Kunstlehrerin Isabell Carle stellvertretend für die Schüler entgegen. Veranstalter des Kreativ-Wettbewerbs waren das Grünflächenamt der Stadt Heilbronn und die Buga-Geschäftsstelle.

Präsentation „Wir haben uns an fünf Vormittagen in der Schule vorbereitet und die Ergebnisse dann in der Experimenta präsentiert“, sagt Jakob Eckert von der Wilhelm-May-

bach-Schule. Der Architekt unterrichtet die Klasse 12 am Technischen Gymnasium im Profil Gestaltungs- und Medientechnik. Seine Schüler haben den dritten Platz mit ihren Vorschlägen belegt.

Auch sie setzen eine Bühne in den Neckar, ein Appartementgebäude in Bootsform und eine Sportfläche mit einer Seildachkonstruktion gehören noch dazu. Der Preis ist eine Rundfahrt im Heilbronner Hafen. Jakob Eckert hat schon eine Idee: „Das können wir kombinieren mit einer Lehrstunde über die industrielle Architektur.“

Die Stadt hat fünf Heilbronner Schulen aufgefordert, Vorschläge im Kunstunterricht auszuarbeiten. Dazu zählten auch das Robert-Mayer-Gymnasium, das Mönchsee- und das Justus-Kerner-Gymnasium.

Von der kreativen Vielfalt der 42 Wettbewerbsbeiträge sind Oliver Toellner und Johannes Straub überwältigt. Die beiden Projekt-Beauftragten von der Stadtverwaltung be-

gleiteten die Ausarbeitung der Modelle in den Schulen, führten die Teilnehmer über das Buga-Gelände und stellten ihnen das Gesamtkonzept der Gartenschau vor.

Modellwerkstatt Zum Abschluss des Projekts gaben die Neunt- und Zehntklässler ihren Modellen unter fachkundiger Anleitung den letzten Schliff. Experten überprüften die

Entwürfe im Maßstab 1:250, ob sie verwirklicht werden können.

„Die Ideen der Schüler sollten sich 2019 in der Buga wiederfinden, schließlich sind sie dann erwachsen“, fordert Experimenta-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Hansch. „Wir hoffen, dass Heilbronn etwas davon umsetzt. Die jungen Leute identifizieren sich dadurch viel mehr mit ihrer Stadt.“

„Die Ideen der Schüler sollten sich in der Buga wiederfinden.“

W. Hansch



Kunstlehrerin Isabell Carle zeigt das Modell der Seebühne der Klasse 9c/d an der Helene-Lange-Realschule. Sie gewann den ersten Preis. Foto: Dittmar Dirks